

Lied / Hausmusik

Fürbitten

Christus steht geduldig an unserer Seite, um uns die Kraft zu geben, selbst geduldig zu sein und nicht aufzugeben. Ihn bitten wir:

- + Um Geduld für alle, die in der Forschung neue Medikamente und Impfstoffe entwickeln.
- + Um Geduld für alle, die es nach draußen und zu anderen Menschen zieht.
- + Um Geduld für alle, die sich die großen Lösungen ihrer Herausforderungen jetzt und sofort wünschen.

+ Um Geduld für alle, die einen lieben Menschen verloren haben und von sich selbst erwarten, stark sein zu müssen.

- + Um Geduld für alle, die sich in den Familien immer mal wieder auf die Nerven gehen.
- + Um deine Geduld mit uns allen und unseren Sünden, Fehlern und Schwächen.

Mit den ausgesprochenen und den unausgesprochenen Bitten kommen wir zu dir. Lebende und Verstorbene legen wir dir ans Herz, weil wir wissen, du gibst niemals auf, uns zu lieben.

Vater unser

Aktion: Ab-Haken

Die Jünger haben zum Fischen Netze verwendet, andere benutzen für den Fischfang eine Angel wie auf dem Titelbild dieses Hausgottesdienstes. Jeder Angler braucht ebenfalls Geduld, bis er einen Fisch am Haken hat. Einen Haken (✓) machen wir auch gerne hinter Aufgaben, die wir erledigt haben.

Welche Aufgaben stellen sich uns derzeit (z. B. zuhause bleiben, Abstand halten, Alleinsein aushalten, Freunde anrufen, Briefe verschicken, beten, singen, lesen, aufräumen und aussortieren, einem Hobby nachgehen, ...)? Wenn möglich, könnten wir alle unsere Vorhaben auf einen Zettel schreiben.

Am Ende dieser Krise schauen wir uns den Zettel nochmals an und setzen überall einen Haken dahinter, wofür wir Geduld aufgebracht haben.

Kreuzzeichen

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Andreas Przybylski · Tel.: 08056 / 902797 · pfarrer@pv-irmengard.de

Bildnachweis: Die Quelle der Bilder ist am rechten Bildrand angegeben. Wir gehen davon aus, dass die Rechte der Bilder, deren Lizenz als kostenfrei angegeben wurde bzw. deren Lizenz erworben wurde, den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechen.



Gottesdienst dahoam

Hausgottesdienst in der Osterzeit

auch zum Download: www.pv-irmengard.de/Gottesdienste



3. Sonntag der Osterzeit

Vorbereitung

- + Alle Teilnehmer waschen sich die Hände!
- + Der Tisch, z.B. Küchentisch, wird gedeckt (Osterkerze, Strehhölzer)
- + Eine(r) übernimmt die Funktion des Vorstehers (V), eine(r) liest den Bibeltext.
- + Wer ein Instrument spielen kann, kann sich ebenfalls einbringen.
Es wird abgeklärt, welche Liedstücke passen.
- + wer mag: Zettel und Stift

Eröffnung / Kreuzzeichen / Entzünden der Osterkerze

In der Zeit der Ausgangsbeschränkungen haben wir trotzdem Kontakt: Wir telefonieren oder reden mit Sicherheitsabstand mit Menschen, die am Gartenzaun stehen. Auch das Ge-

bet ist Kontakt. Um uns das Dasein Jesu vor Augen zu führen, entzünden wir die Osterkerze.

Kerze entzünden

Im Namen des Vaters...

Lied, z. B. Gloria-Lied

Gebet

Jesus, du bist von den Toten auferstanden. Wir können es kaum glauben. Doch wenn aus den scheinbar toten Ästen eines Baumes Blüten hervorbrechen, hilft uns die Auferstehung der Natur, deinem Geheimnis auf die Spur zu kommen.

Hilf uns zu glauben und darauf zu vertrauen, dass sich nicht Leid und Tod durchsetzen, sondern du. Gib uns durch deine Auferstehung Zuversicht für das Leben. Lass uns fröhlich sein, denn du *bist* das Leben und *ermutigst* zum Leben für heute und für die Ewigkeit. Amen.

Bibeltext: Der Auferstandene und die Erfolglosen

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
21¹In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise. ²Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. ³Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. ⁴Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. ⁵Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. ⁶Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. ⁷Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon

Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. ⁸Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. ⁹Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. ¹⁰Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! ¹¹Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. ¹²Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. ¹³Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. ¹⁴Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Impuls

Nicht aus dem Haus zu können, sich nicht die Hand geben zu dürfen, nicht durch Geschäfte schlendern zu können und zu Freunden nur per Telefon oder Post Kontakt aufzunehmen – all das macht uns manchmal unzufrieden. Wir werden ungeduldiger. Wann werden die Beschränkungen aufgehoben und wann werden die Maßnahmen Erfolg haben? Wann gibt es Impfstoffe und Medikamente und wann wird auch die Medizin erfolgreich sein? Wann wird alles endlich wieder normal?

Ungeduld und Erfolglosigkeit begegnen uns auch im Evangelium. Die Jünger sind unruhig und unzufrieden, weil ihre Anstrengungen scheinbar umsonst waren.

Der zunächst Unbekannte am Ufer des Sees begegnet der angespannten Situation mit Ruhe und Gelassenheit. Er fragt nach dem Fischfang und scheint ein Kunde zu sein. Dass die Fischer nichts vorzuweisen haben empört ihn nicht. Im Gegenteil: Er vertraut auf das Können der Fi-

scher und ermutigt sie, dran zu bleiben und nicht aufzugeben. Versucht es noch einmal!

Dass Jesus nicht nur für sich selbst auferstanden ist, wird durch diese Begegnung am See ganz deutlich. Durch sein Zutrauen verhilft er den Menschen zur Auferstehung aus der Erfolglosigkeit. Er lässt sie auferstehen aus der Unruhe und lässt sie die Ruhe großer Zufriedenheit erfahren. Jesus besiegt die Resignation und lässt die Fischer auferstehen zur Motivation, dran zu bleiben. Der große Fischfang spricht für sich.

Wenn wir uns bewusst werden, dass Jesus irgendwie da ist, dürfen wir uns vorstellen, dass er an unserer Seite steht wie am Ufer des Sees. „Wir halten die Einsamkeit nicht aus...“ „Doch, das schafft ihr schon!“ „Die Medizin und alle Maßnahmen sind erfolglos...“ „Nein, ihr müsst nur dran bleiben!“ Jesus ist geduldig und seine große Gelassenheit wirkt vielleicht ansteckender als das Corona-Virus.

von Papst Johannes XXIII.:

Die Zehn Gebote der Gelassenheit

Bild: wikipedia.de, gemeinfreies Bild

Nur für heute werde ich fest daran glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten – , dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt. Nimm dir nicht zu viel vor. Es genügt die friedliche, ruhige Suche nach dem Guten an jedem Tag zu jeder Stunde.

